



teilt sich vor allem den dumpf wirkenden Gesichtszügen mit. Der Aufwand an Kraft ist durch deren Derbheit betont: unter scharfkantigen Brauenbögen glotzende Augen, die wulstig aufgeworfenen Lippen zangenförmig eingefasst von markanten Falten, auf der rechten Wange eine Warze, besonders hinzuweisen auf das vortretende Adergeflecht der Stirn. Wie bei den Zickzackfalten an Ärmeln und Stiefeln sind stilisierende, ja überzeichnende Ausdrucksmittel charakterisierend eingesetzt.

Wecken und Hufeisen deuten darauf hin, daß der Akt, dem sich die Gestalt unterworfen hat, Kraft und den Beistand des Glücks erforderlich macht – eine sinnbildliche Darstellung des Baumeisters, der nicht nur die Bürde der Kanzel, sondern des gesamten Kirchenbaus auf sich geladen hat, in diesem Fall bezogen auf Hans von Aurach oder Bernhard Sporer, die Architekten der Stiftskirche von Öhringen im nördlichen Württemberg, in der sich der Kanzelträger einst befunden hat.

Die etwa in den Zickzackfalten des rechten Ärmels zu beobachtende expressive Stilisierung weist auf das Straßburger Baumeisterbildnis Niclaus Gerhaerts zurück. Die Zuschreibung als Frühwerk an den an St. Stephan in Wien nachweisbaren Baumeister Anton Pilgram ist längst nicht mehr haltbar.

ZWEI HALBFIGURIGE PROPHETEN (?)

STRASSBURG, um 1490

Sandstein

Der Bärtige: Höhe 66, Breite 53 cm, Tiefe 31,5 cm

Der Bartlose: Höhe 67, Breite 54 cm, Tiefe 30 cm

Erworben 1909 in Straßburg

Inv.-Nr. 5597-5598

In Gestalten, die aus Scheinfernern blicken, wie die genannte Halbfigur des Baumeisters vom Portal der Straßburger Kanzlei, wahrscheinlich Niclaus Gerhaert selbst, erreichte jene von dem Niederländer ausgehende auf Augentäuschung abzielende Darstellungsweise ihren Höhepunkt. An der 1463 vollendeten Kanzleifassade fand sich weiterhin die Darstellung eines „Ungleichen Liebespaars“ in Gestalt von zwei Büsten, gleichfalls in einer Fensterrahmung, volkstümlich als Bildnisse des Stadtvogts Jakob von Lichtenberg und dessen junger Geliebten Bärbel von Ottenheim interpretiert.

Auch die Skulpturensammlung besitzt zwei Beispiele von männlichen Halbfiguren, die sich einstmals aus Scheinfernern lehnten. Beide sind über einer Brüstung, der Fenstersohlbank, aus der Frontalen nach links gewandt. Es handelt sich dabei um einen älteren bärtigen Mann mit zipfeligem Hut, dessen Krempe

